

Nachrichten aus Niedersachsens Urgeschichte	Band	Seite	Stuttgart 2004
NNU	73	291 – 292	Konrad Theiss Verlag

Archäologische Kommission für Niedersachsen e.V.

Jahresbericht 2003

Allgemeines

Im Berichtsjahr, das sich im weiteren Sinne mit dem Vereinsjahr zwischen den Mitgliederversammlungen deckt, konkretisierten sich die Vorstellungen der neuen Landesregierung hinsichtlich einer Verwaltungsreform. In deren Mittelpunkt soll die Auflösung der vier niedersächsischen Regierungsbezirke stehen. Da die Bezirksregierungen bisher als Obere Denkmalbehörden fungiert haben, sind von diesem Vorhaben unmittelbare Auswirkungen auch auf die Strukturen der archäologischen Denkmalpflege zu erwarten. Zudem kamen Sorgen über die Zukunft der institutionellen Förderung kleiner Vereinigungen seitens des Landes auf: Von Kürzungen oder gar vom Wegfall dieser vergleichsweise geringen Summe wäre die Archäologische Kommission existentiell betroffen, weil sie ohne diese Zuwendung ihre Publikationen nicht mehr herausgeben könnte.

So waren es besonders diese Themen, welche die Arbeit im Vorstand und im Hauptausschuß bestimmten. Beide Gremien tagten am 6. November 2002 in Hannover, am 2. April 2003 in Oldenburg und am 19. Juni 2003 in Lüneburg. Hinsichtlich der Zukunft der institutionellen Förderung gab es seitens des Ministeriums bald positive Zeichen für eine *nachhaltige Unterstützung*, wenn auch keine Garantie einer dauerhaften Festschreibung. Zu den künftigen Strukturen in der Denkmalpflege wurde auf Nachfrage des Ministeriums eine Stellungnahme erarbeitet, in deren Mittelpunkt die Beschäftigung mit zentralen bzw. dezentralen Organisationsformen stand. Da das oberste Ziel eine flächendeckende archäologische Versorgung in allen Landesteilen sein muß, wurden auch regionale Dienststellen thematisiert, in denen kommunales und staatliches Fachpersonal zusammenarbeiten könnten.

Erfreulich war die Akzeptanz der Internet-Präsenz www.ak-niedersachsen.de: Bis zur Jahrestagung 2003 sind mehr als 25.000 Zugriffe erfolgt! Welchen Stellenwert dieses Medium inzwischen gewonnen hat, zeigt

sich u. a. an den angebotenen Masterarbeiten und Dissertationen, von denen mehrere an Kandidaten/innen vermittelt worden sind. Deshalb ergeht an dieser Stelle wieder die Bitte an die Kollegen, neue Themen, d.h. unbearbeitete Fundkomplexe und Grabungen zur Verfügung zu stellen und anzuzeigen.

Publikationen

Bis auf den *Wegweiser* konnten sämtliche von der Archäologischen Kommission heraus- oder mitherausgegebenen Reihen fortgesetzt werden. Der 72. Band der *Nachrichten aus Niedersachsens Urgeschichte* enthält überwiegend mittelalterliche Themen und einen wieder umfangreicheren Besprechungsteil. Die Zeitschrift ist jetzt, entsprechend der ebenfalls erschienenen *Fundchronik 2002*, lesefreundlich zweispaltig gesetzt. In der Reihe der *Materialhefte zur Ur- und Frühgeschichte Niedersachsens* erschienen Bd. 30 (Susanne Schmidt, *Die Römische Kaiserzeit in Südniedersachsen*) sowie Bd. 31 (Petra Lönne, *Das Mittelneolithikum im südlichen Niedersachsen*). Von *Neue Ausgrabungen und Forschungen in Niedersachsen* wurde Band 24 mit überwiegend südniedersächsischen Beiträgen vorgelegt. Schließlich erschien *Archäologie in Niedersachsen* mit Band 6 unter dem Schwerpunktthema *Der historische Moment*. Die vollständigen Inhaltsverzeichnisse dieser Neuerscheinungen sind auf der Internet-Seite der Archäologischen Kommission abrufbar.

Ohne die institutionelle Förderung durch das Landes Niedersachsen und die Beiträge der fördernden Mitglieder der Archäologischen Kommission hätten diese Publikationen nicht erscheinen können, weshalb auch an dieser Stelle Dank gesagt sei.

Jahrestagung

Die Jahrestagung und die Mitgliederversammlung 2003 fanden auf Einladung der Stadt Lüneburg vom

19. bis 21. Juni 2003 in Lüneburg statt. Tagungsorte für die Veranstaltungen waren das Rathaus und die Industrie- und Handelskammer. Die Arbeitsgemeinschaft der Archäologen/innen im kommunalen Dienst traf sich im Rahmen der Tagung. Der gut besuchte öffentliche Vortrag am Eröffnungabend im Museum für das Fürstentum Lüneburg zum Thema *Archäologie vor der Haustür* von Jan Joost Assendorp und Dr. Edgar Ring, Lüneburg, führte mit teilweise recht persönlichen und originellen Beispielen in die Arbeitsweise vor Ort ein.

Mittelalter- und Neuzeitarchäologie in Niedersachsen war der Titel der wissenschaftlichen Vortragsveranstaltung. Es sprachen Dr. Wolf-Dieter Tempel, Rotenburg/Wümme: *Die frühmittelalterliche Siedlung von Wittorf, Ldkr. Rotenburg*; Tobias Gärtner, Göttingen: *Zum Hausbau auf der Wüstung Edingerode, Stadt Hannover*; Karola Kröll, Lüneburg: *Die Gefäßproduktion einer Lüneburger Töpferei im 16. und 17. Jahrhundert*; Dr. Peter Steppuhn, Lübeck: *Glaskultur in Lüneburg*; Dr. Marion Roehmer M.A., Norden: *Neue Forschungen zum Siegburger Steinzeug*; Bernd Rasink M.A., Aurich: *Neue Ausgrabungen auf der Stadtwurt Emden*; Betty Arndt M.A., Göttingen: *Bauarchäologische Untersuchungen in Göttingen – Das Beispiel Rote Straße 34*; Götz Alper M.A., Braunschweig: *Mittelalterliche Befunde von der Güldenstraße in Braunschweig* und Dr. Henning Haßmann, Hannover: *Nicht in die Röhre geguckt: Pipelinearchäologie zwischen Elbe und Saale*.

Zu Beginn der Mitgliederversammlung am 20. Juni 2003 wurde dem am 24. Dezember 2002 verstorbenen Gründungsmitglied der Archäologischen Kommission Prof. Dr. Klaus Raddatz gedacht. Es folgten die Berichte des Vorsitzenden und des Schatzmeisters über die Aktivitäten des Vorstandes und des Hauptausschusses sowie die Kassenlage, wobei die eingangs

genannten Themen im Mittelpunkt standen und diskutiert wurden. Ausführlich wurde über den Arbeitsstand bei der Vorbereitung der Ausstellung „*ArchäologieLandNiedersachsen*“ berichtet, die ab Herbst 2004 zunächst in Oldenburg und dann in weiteren Museen zu sehen sein soll. Weiter wurde auf die Planungen zur Erstellung eines Faltblattes zur Verbesserung der Außenwirkung der Kommission hingewiesen. Sieben neue Mitglieder sind der Kommission beigetreten, sechs weitere wurden auf Antrag zugewählt.

Nach der Mitgliederversammlung wurde die Sonderausstellung „*Glaskultur in Niedersachsen*“ im Lüneburger Rathaus besucht. Am folgenden Tag führte die (verregnete) Exkursion unter der Leitung von Jan Joost Assendorp, Bezirksregierung Lüneburg, und Dr. Edgar Ring, Stadt Lüneburg, zu archäologischen Denkmälern in der Umgebung. Aufgesucht wurden die urgeschichtliche Nekropole Boltersen, das frühmittelalterliche Hügelgräberfeld Bavendorf, die Gutskapelle Barnstedt und schließlich das Kloster Lüne.

Die auf der Mitgliederversammlung in Osnabrück verabschiedete Neufassung der Satzung ist am 22. Juli 2003 vom Amtsgericht Hannover in das Vereinsregister eingetragen worden. Sie findet sich in diesem Band der *Nachrichten aus Niedersachsens Urgeschichte* vollständig abgedruckt.

Aurich, im Januar 2004

Dr. Rolf Bärenfänger
Vorsitzender der Archäologischen Kommission für Niedersachsen e.V.